

KURZCHRONIK DER
GEMEINDE ROCKENHAUSEN

1990: Weihe der neuen Kirche

1991: 60-jähriges Gemeindejubiläum

Im Jahre 1924 erhält der junge Familienvater Andreas Köhler aus Waldgrehweiler, einem kleinen Dorf bei Rockenhausen, Zeugnis von der Apostellehre während eines Sanatorium-Aufenthalts in Heidelberg.

Zwei Jahre später, nachdem er das Werk Gottes geprüft hat, werden er, seine Frau und seine drei Kinder in Kaiserslautern versiegelt. In seinem Haus in Waldgrehweiler finden jetzt sonntäglich nachmittags Gottesdienste statt, die von Brüdern aus Kaiserslautern gehalten werden.

Am 14. Oktober 1928 empfängt Andreas Köhler das Diakonenamt.

Als im Jahre 1931 Priester Emil Enkler von Kaiserslautern nach Rockenhausen umzieht, hält er hier, in dem zu dieser Zeit 2000 Einwohner zählenden Städtchen, den ersten Gottesdienst in seiner Schuhmacher-Werkstatt im Hinterhof des Café Bossong. Er ist der erste Vorsteher der Gemeinde Rockenhausen, die zu diesem Zeitpunkt aus zwölf Seelen besteht.

Im Jahre 1940 wird Diakon Köhler das Priesteramt anvertraut, nachdem der Vorsteher zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Priester Köhler betreut nun mit Brüdern aus Kaiserslautern die junge Gemeinde.

In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg wächst die Gemeinde hauptsächlich durch Zuzug von Geschwistern, die ihre Heimat verlassen mußten.

Nach seiner Rückkehr wirkt Priester Enkler noch als Vorsteher bis er 1954 nach Kirn/Nahe umzieht. Danach geht Priester Köhler der Gemeinde als Vorsteher voran. Mit 73 Jahren wird er im Jahre 1967 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und Priester Arthur Schunk aus Kaiserslautern übernimmt die Führung der Gemeinde.

Dem jetzigen Vorsteher, Priester Klaus Naujoks, wird die Gemeinde Rockenhausen 1971 anvertraut. Sie besteht zu dieser Zeit aus 51 Seelen.

Besondere Segensstunden werden den Geschwistern zuteil, als im Laufe der Jahre die Apostel Hartmann, Wintermantel, Hahn, Bischoff und Beck nach Rockenhausen kommen.

Seit ihrem Bestehen muß die Gemeinde sehr oft den Ort wechseln, wo Gottesdienste gehalten werden können, so in der besagten Schusterwerkstatt, in angemieteten Räumen, in Wohnungen von Geschwistern, im Saal eines Hotels, im "Schlößchen" (dem ehemaligen Rathaus), sowie in drei verschiedenen Schulen.

Wie glücklich sind deshalb die Geschwister als am 21.03.1989 der erste Spatenstich zum Bau einer schmucken Kirche vollzogen wird. Sie bietet Platz für 80 Geschwister. Ein kleiner Saal mit 35 Plätzen, ein Mutter-Kind-Raum, ein Jugendraum und das Ämterzimmer gehören auch noch zu den Räumlichkeiten der Kirche. Diese kann am 30. Mai 1990 durch Apostel Beck in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht werden. In seiner Begleitung befinden sich der Apostel Kenneth Ibekwe aus Nigeria, Bischof Bork, sowie die Bezirksämter und Vorsteher des Bezirks Kaiserslautern.

In einem Gäste-Gottesdienst am darauffolgenden Tag, den Bischof Bork hält, können 53 Gäste in der neuen Kirche willkommen geheißen werden.

Die Gemeinde Rockenhausen besteht zu diesem Zeitpunkt aus 61 erwachsenen Geschwistern und 20 Kindern. Dem Vorsteher stehen ein Priester und ein Diakon zur Seite.

Am Sonntag, dem 29.09.1991 kann die Gemeinde dankbar auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieser Festgottesdienst wird vom Bezirksältesten Lieber in Begleitung von Bezirksevangelist Schmidt-Runge und Priester Monsieur, dem Vorsteher der Nachbargemeinde Sembach, die zu diesem Fest miteingeladen ist, durchgeführt.

Heute (1993) zählt die Gemeinde 77 Gotteskinder (66 Erw., 11 Kinder). Zur Betreuung der Geschwister besitzt die Gemeinde außer dem Vorsteher noch einen Priester und zwei Diakone.

Eine besondere Bereicherung des Gemeindelebens sind der Kinderchor sowie die Flötengruppe unter Leitung von Schwester Gabi Weber.

Dezember 1993